

Wie glücklich sind wir nach Corona?

Das «Vaterland» und das Liechtenstein-Institut führen zum zweiten Mal die offene Onlineumfrage für den Lie-Barometer durch.

Interview: Patrik Schädler*

Wie zufrieden sind die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner? Dies ist auch für den zweiten Lie-Barometer die zentrale Frage. Das «Vaterland» hat das Liechtenstein-Institut erneut damit beauftragt, eine offene Onlineumfrage zu erstellen. Im vergangenen Jahr zeigten sich die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner sehr zufrieden mit ihrem Leben. Auf einer Skala von 0 bis 10 lag der Mittelwert bei 8,4 und damit deutlich über allen OECD-Staaten. Doch in diesem Jahr scheint alles anders. Deshalb wird die Coronakrise auch einen wesentlichen Teil der diesjährigen Umfrage ausmachen, wie Christian Frommelt, Direktor des Liechtenstein-Instituts, erklärt.

2019 wurde die Umfrage für den Lie-Barometer erstmals durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass die Liechtensteiner mit ihrem Leben sehr zufriede-

«In Liechtenstein wissen wir bisher sehr wenig darüber, wie die Einwohnerinnen und Einwohner die Krise wahrnehmen.»

Christian Frommelt
Direktor Liechtenstein-Institut

den sind. Rechnen Sie damit, dass sich die Ergebnisse stark ändern werden?

Christian Frommelt: Ich rechne eigentlich nicht mit grossen Veränderungen in den Ergebnissen. Mit der Corona-Pandemie erleben wir aber aktuell ein sehr einschneidendes Ereignis, welches auch die Lebenswirklichkeit der Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner nicht unberührt lässt. Das heisst, selbst wenn sich die allgemeinen Rahmenbedingungen wie z. B. das hohe Niveau der öffentlichen Sicherheit in Liechtenstein im Vergleich zum vergangenen Jahr nicht geändert haben, können sich auf individueller Ebene doch viele Veränderungen ergeben haben, welche die Lebenszufriedenheit in die eine oder andere Richtung beeinflussen.

In diesem Jahr gibt es bisher nur ein grosses Thema: Das Coronavirus. Inwieweit wird dies Inhalt der Umfrage sein und wie stark glauben Sie, hat die Pandemie die Zufriedenheit beeinträchtigt?

Die Coronapandemie macht einen wesentlichen Teil der Umfrage aus. In Liechtenstein wissen wir bisher sehr wenig darüber, wie die Einwohnerinnen und Einwohner die Krise wahrnehmen. Wie zufrieden sind sie mit dem Krisenmanagement der Regierung? Welche Folgen waren für sie am belastendsten? Wie werden die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie eingeschätzt? Gerade Letzteres spielt eine grosse Rolle in der Umfrage. Hier geht es uns darum herauszufinden, ob sich die Unsicherheit über die wirtschaftlichen Folgen der Corona-



Bei den zusätzlichen Fragen beim 2. Lie-Barometer geht es auch darum, herauszufinden, «ob sich die Unsicherheit über die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie negativ auf die eigene Lebenszufriedenheit auswirkt», erklärt Christian Frommelt.
Bild: Tatjana Schnalzer (3.7.2018)

pandemie negativ auf die eigene Lebenszufriedenheit auswirkt.

Zu den grössten Sorgen zählten die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner 2019 die Gesundheitskosten (70,7%), Verkehr (58,4%) und Altersvorsorge/Renten (45,6%). Gehen Sie auch bei den Sorgen davon aus, dass sich diese verschieben werden?

Es ist unbestritten, dass die Corona-Pandemie in den vergangenen Monaten alle Themen in den Hintergrund rückte. Wir haben deshalb zuerst gezögert, ob wir diese Frage überhaupt nochmals stellen sollen oder ob wir andere Antwortmöglichkeiten anbieten müssen. Wir haben uns dann dazu entschie-

den, die Frage genau gleich zu stellen wie im vergangenen Jahr. Dabei bin ich gespannt darauf, zu erfahren, ob sich durch die aufgelegten Massnahmen wie den Bau des Landesspitals oder das Mobilitätskonzept die Problemwahrnehmung verändert hat oder nicht.

Beim ersten Lie-Barometer wurde auch nach dem Vertrauen in ausgewählte Institutionen in Liechtenstein gefragt. Ist dies wieder geplant und welche Erkenntnisse lassen sich aus den Antworten für die Institutionen ziehen?

Die Frage nach dem Vertrauen in Institutionen in Politik und Gesellschaft ist ein fixer Bestandteil bei allen unseren Um-

fragen. Oft wird die Frage als unabhängige Variable genutzt. So zeigte sich z. B. bei der kürzlich durchgeführten Umfrage über die Einstellung zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), dass die Unterstützung für die EWR-Mitgliedschaft Liechtensteins in einem statistisch signifikanten Zusammenhang mit dem Vertrauen in die Regierung steht. Beim Lie-Barometer interessiert uns einerseits die Korrelation von Institutionenvertrauen und der Zufriedenheit mit dem eigenen Leben. Andererseits möchten wir aber auch wissen, wie sich das Institutionenvertrauen über die Zeit verändert hat. In den vergangenen Jahren war das Vertrauen in verschiedene Institutionen eher rückläufig. Ob die

Coronakrise diese Entwicklung beschleunigt, gestoppt oder sogar umgekehrt hat, wird sich durch den Lie-Barometer zeigen.

Was für wissenschaftliche Erkenntnisse lassen sich aus dieser und ähnlichen Umfragen ziehen?

Bei der Auswertung gewichten wir nach demografischen Merkmalen wie Alter, Geschlecht und Bildung, um ein möglichst repräsentatives Bild der Bevölkerung zu erhalten. Auch sind die Fragen so gestellt, dass sie sich mit anderen Umfragen vergleichen lassen – seien dies nun Umfragen zu Liechtenstein aus früheren Jahren oder Umfragen aus anderen Staaten. So ist es uns möglich, Veränderungen über die Zeit aufzuzeigen und das Meinungsbild von Liechtenstein im internationalen Kontext zu verorten. Es geht aber auch darum, konkrete Einflussfaktoren zu isolieren. Hier hoffen wir, durch die wiederholte Durchführung des Lie-Barometers schrittweise ein klareres Bild zu erhalten, welche Faktoren sich wie auf die Lebenszufriedenheit der Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner auswirken. Hierzu möchten wir in den nächsten Jahren unsere Forschung weiter vertiefen.

*Das Interview wurde schriftlich geführt.

WWW.

Hier können Sie an der Umfrage für den Lie-Barometer teilnehmen: vaterland.li/420665